

Fotosprache

Kernbotschaft: Wir leben in einer sehr visuellen Gesellschaft; Social Media und TV unterhalten uns rund um die Uhr mit Meldungen. Häufig bleiben die Bilder länger in unseren Köpfen als etwas, das wir hören oder lesen. Wenn man Bilder nutzt, um mit jungen Leuten zum Thema Radikalisierung zu arbeiten, verstehen sie die Folgen der Radikalisierung im Ganzen und so diskutieren sie mit einem Bild indirekt auch das Thema, ohne über ihre eigenen Gedanken und Gefühle sprechen zu müssen.

Schlagworte: Selbstreflexion, Fotos im Kontext von Radikalisierung, Folgen der Radikalisierung

Zusammenfassung:

Ein Foto kann ein wirksames Gruppenarbeitsinstrument sein, insbesondere wenn es um ein kontroverses oder schwieriges Thema geht, denn Teilnehmer finden es oft einfacher, über Fotos und Bilder zu sprechen als über ihre Gefühle in Verbindung mit dem betreffenden Thema. In dieser Übung nutzen wir starke Schwarz-Weiß-Bilder, um Gefühle anzuregen und Diskussionen zum Thema Radikalisierung auszulösen.

Modul	Gruppengröße	Gruppenalter	Dauer
• Vorbeugung	• mittelgroß • groß	• 12 - 15	• 1 Stunde

Ziele der Aktivität

- Bilder nutzen, um Teilnehmer dazu anzuregen, ihre Gefühle zum Thema Radikalisierung zu äußern.
- Fotos als praktisches Kommunikationsmittel nutzen, sodass die Teilnehmer ein Thema visualisieren und es so in der Gruppe zum Leben erwecken, und damit die Diskussion neu entfacht wird.

Teilnehmer

Das Thema passt für alle Gruppen, je nach besprochenem Thema. In diesem Fall ist das Thema Radikalisierung. Daher passt es am besten für Teenager und junge Erwachsene; unabhängig vom Geschlecht.

Beschreibung der Aktivität

Schritt 1:

Der Moderator zeigt der Gruppe mehrere Schwarz-Weiß-Fotos, die verschiedene Szenen mit vielen unterschiedlichen Menschen, Orten und Situationen darstellen.

Schritt 2:

Die Fotos und Bilder werden auf den Boden gelegt. Es muss eine gewisse Anzahl von Bildern sein, damit die Übung effektiv ist, und insbesondere, wenn eine größere Gruppe teilnimmt.

Schritt 3:

Jede Person in der Gruppe soll sich ein Bild nehmen, das ihrer Interpretation von Radikalisierung entspricht.

Schritt 4:

Nach einer Weile, welche die Gruppe braucht, um Bilder zu finden, teilt jeder Teilnehmer sein Bild mit den anderen in der großen Gruppe und erklärt, weshalb er dieses gewählt hat und was es für ihn repräsentiert. Als Gruppe könnt ihr dann die aufkommenden Aspekte erforschen und gegensätzliche Meinungen in der Gruppe diskutieren.

Schritt 5:

Jeder Teilnehmer soll dann ein zweites Bild nehmen, das für ihn die Reaktion der Gesellschaft auf das Thema zeigt. Wieder teilen alle ihre Bilder in der großen Gruppe und erläutern ihre Wahl. Der Moderator fragt, ob die Gesellschaft derzeit genug tut oder was noch in Bezug auf dieses Thema getan werden sollte.

Um die Übung zu beenden, werden die Teilnehmer aufgefordert, ein einziges Schlagwort zu nennen, das jedes ihrer Bilder bezeichnet.

Benötigte Materialien

Fotos/Bilder

Methodik

Bilder nutzen, um eine Diskussion zu starten, individuelle Reflexion, Feedback in der Hauptgruppe geben

Beratung für Trainer

Im Vorfeld der Übung sammelt der Moderator einige Schwarz-Weiß-Fotos aus Artikeln und Zeitungen. Am besten werden diese laminiert, damit sie wiederverwendbar sind. Diese Schwarz-Weiß-Bilder sollten unterschiedliche Szenen mit vielen verschiedenen Leuten, Orten und Situationen darstellen.

Quellen / Literatur

für das YCARE-Projekt entwickeltes Originalmaterial



CC - Attribution-NonCommercial-ShareAlike
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

Fotosprache. Abgerufen am Mittwoch Juli 3, 2024 von insgesamt
<https://toolbox.ycare.eu/courses/YCARE356/>

<https://www.ycare.eu>

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.